

Ausstellung „Baggersee“ im Kreishaus

Fischereibiologe berichtet über das Ökosystem von künstlichen Gewässern

Rotenburg – Im Foyer des Rotenburger Kreishauses hat Landrat Hermann Luttmann (CDU) eine Multimedia-Ausstellung unter dem Thema „Baggersee“ eröffnet. An zehn Wänden und einem 3D-Modell präsentieren die Initiatoren vom Anglerverband Niedersachsen (Hannover), vertreten durch den Leiter des Projektes, den Fischereibiologen Dr. Thomas Klefoth, wie Bagger Flachwasserzonen schaffen, Ehrenamtliche schwere Totholzbündel versenken und Forscher das „Ökosystem Baggersee“ unter die Lupe nehmen.

Meist assoziieren die Menschen mit einem Baggersee eher kleine Badeparadiese um die Ecke. In Niedersachsen gibt es mehr als 30000 dieser künstlichen Gewässer, erklärte der Experte. „Einige sind auch für Tier- und Pflanzenarten zu wichtigen Refugien geworden“, ergänzte er beim Rundgang durch die Ausstellung.

Gemeinsam mit Anglern testen die Wissenschaftler, wie man die Artenvielfalt in und an Baggerseen fördern



Thomas Klefoth (l.) und Landrat Hermann Luttmann eröffnen die Ausstellung „Baggersee“ im Kreishaus. FOTO: GOLDSTEIN

kann. Das Schaffen von Flachwasserzonen soll für viele Süßwasserfische, Amphibien und Libellen einen Lebensraum ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt allerdings unter der Wasseroberfläche: Dort bietet das Gewässer

kaum Strukturen, die Fischen, Kleintieren und Wasserpflanzen Lebensraum bieten.

Die Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg ist mit den Seen in Bülstedt und im Lohmoor am Projekt be-

teilt. Beide Seen wurden näher unter die Lupe genommen.

Unter der Leitung des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei in Berlin startete am 1. Juni 2016 das Projekt „Baggersee“ in Zusammenarbeit mit dem Anglerverband Niedersachsen und der Technischen Universität Berlin. Das Verbundprojekt aus Fischereiwissenschaft, Biologie, Ökonomie sowie Angeln erforscht den ökologischen und den sozialen Wert von Baggerseen und vergleicht den etablierten Fischbesatz mit anderen Hegemaßnahmen, wie dem Einbringen von Totholz und dem Schaffen von Flachwasserzonen, die hauptsächlich auf die Aufwertung des Lebensraums ausgerichtet sind.

Durch die Umsetzung einer guten fachlichen Praxis in der Angelfischerei sollen die generelle Artenvielfalt sowie die Ökosystemleistungen kleiner Baggerseen (vor allem die Naherholung inklusive Angeln) gefördert und in Einklang gebracht werden. 90